

EXTRATOUR

NEWS • KRISTINA VOGEL • KLETTERN IN TSCHECHIEN • FACELIFT KAROQ • RADSPORT • TOUR-SONDERMODELLE • E-TANKEN IM URLAUB



NEU
**Extratour
digital**
Nachhaltig, schnell und mit
noch mehr Inhalten: mehr
dazu auf Seite 20



E wie **ELEGANT!**

Das **ENYAQ COUPÉ iV** ist das neue Mitglied in der vollelektrischen ŠKODA iV Familie. Es elektrisiert mit seiner dynamischen Optik, emotionalem Design, gewohnt viel Platz und einer nochmals verbesserten Reichweite: Die Fließheckvariante des SUV gibt es zudem als besonders sportliches **ENYAQ COUPÉ RS iV** – hier zu sehen in der exklusiven Farbe Mamba-Grün.

Mehr Informationen zum
ENYAQ COUPÉ iV ab Seite 6



06 Der Neue: Das ENYAQ COUPÉ iV gibt es als RS – mit 220 kW/299 PS auch im exklusiven Mamba-Grün.



08 Kristina Vogel, frühere Top-Athletin und heute Markenbotschafterin von ŠKODA, über ihre positive Lebenseinstellung.

16 Drei von uns: Sie sind Lichtdesigner bei ŠKODA und erzählen, worauf es in ihrem Beruf ankommt.



Inhalt

03 Editorial

Libor Myška, Sprecher der Geschäftsführung ŠKODA AUTO Deutschland.

04 News

ENYAQ iV gewinnt Goldenes Lenkrad und andere Neuigkeiten rund um ŠKODA.

06 Das neue ENYAQ COUPÉ iV

Das vollelektrische Coupé bringt noch mehr Eleganz in die iV-Familie.

08 Eine von uns

Kristina Vogel, vor ihrem Unfall eine der besten Bahnradsportlerinnen der Welt, über ihr neues Leben und die Verbindung zu ŠKODA.

10 Sportlich unterwegs!

Schauspieler Johann von Bülow schreibt exklusiv über seine Liebe zum Radsport und den Spaß an Jedermann-Rennen.

11 Helfer im Frühling

Cleveres ŠKODA Zubehör für den perfekten Ausflug ins Grüne.

12 Runderneuert: der KAROQ

Nach vier Jahren überrascht das SUV mit frischem Aussehen und neuen Features.

14 Kletterparadies Tschechien

Ob Felswände oder Kletterparks: Die Heimat von ŠKODA ist ideal für den Sport.

16 Einige von uns

Petr Nevřela, Matrin Paclt und Michal Hess sind Lichtdesigner bei ŠKODA.

17 Klassisch und besonders

Alles über die TOUR-Sondermodelle. Und die wichtigsten Classic-Termine 2022.

18 Leserbrief

Extratour-Leser berichten von ihren ŠKODA Erlebnissen.

19 Wie vermittelt man den Deutschen das moderne Tschechien?

Interview mit Thomáš Sacher, dem Leiter des tschechischen Zentrums in Berlin.

20 Digitale Zukunft

Die Extratour wird ab der kommenden Ausgabe multimedialer und digitaler.

14 Der tschechische Teil des Elbsandsteingebirges ist beliebt bei Sportkletterern.





Libor Myška, Sprecher
der Geschäftsführung
ŠKODA AUTO Deutschland

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem ŠKODA ENYAQ iV haben wir im vergangenen Jahr ein batterieelektrisches SUV auf den Markt gebracht, das auf Anhieb zu einem echten Erfolg wurde. Dank seines hervorragenden Platzangebots, des sehr guten Fahrkomforts und nicht zuletzt der für ŠKODA typischen Simply-Clever-Lösungen konnten wir allein in Deutschland im vergangenen Jahr über 13.000 Neuzulassungen für den ENYAQ iV verzeichnen.

Beim Thema Elektromobilität stehen wir weiter unter Strom: Ende Januar feierte das ŠKODA ENYAQ COUPÉ iV seine Premiere – eine überaus attraktive Coupé-Version unseres elektrischen Bestsellers. In dieser neuen Ausgabe der Extratour stellen wir Ihnen das neue ENYAQ COUPÉ iV im Detail vor.

Eine wertvolle Bereicherung für unser Modellprogramm bildet auch die überarbeitete Version des KAROQ. Ich bin sicher: Mit geschärfter Optik und neuen Ausstattungsdetails wird der KAROQ seine Erfolgsgeschichte fortschreiben.

Sehr gern präsentieren wir in der Extratour auch Themen aus Tschechien, der Heimat unserer Marke. Dieses Mal geht es um das immer populärer werdende Thema Bouldern: Tschechien ist für Sportkletterer ein wahres Paradies, ob an den Klettersteigen in Český Krumlov – dem UNESCO-Welterbe an der Moldau – oder an den Felswänden über der Elbe in Děčín.

Selbstverständlich finden Sie in dieser Ausgabe viele weitere Neuigkeiten aus der vielfältigen Welt von ŠKODA.

Bei allen guten Nachrichten rund um unsere Marke bereitet uns die dramatische Situation in der Ukraine weiter große Sorgen. Wir sind in Gedanken bei den Menschen, die dort Not leiden und auf der Flucht sind. ŠKODA AUTO Deutschland hat gemeinsam mit der Stadt Weiterstadt, dem Standort unseres Unternehmens, eine Initiative gestartet, um den geflüchteten Menschen in Weiterstadt direkt und unmittelbar zu helfen.

Auch unsere Kunden sind durch die – neben der Halbleiterknappheit – zusätzlichen aktuellen Störungen in der Lieferkette und die daraus folgenden Lieferverzögerungen betroffen. Seien Sie versichert, dass wir alles tun, um die Kundenwünsche erfüllen zu können.

In der Hoffnung, dass die positiven Nachrichten bald wieder überwiegen werden, grüße ich Sie herzlich.

Libor Myška
Sprecher der Geschäftsführung
ŠKODA AUTO Deutschland

43.300

E - AUTOS IN DER EU AUSGELIEFERT.

Im vergangenen Jahr lieferte ŠKODA AUTO 43.300 elektrische Fahrzeuge in den Mitgliedstaaten der EU, in Island und Norwegen aus und sparte damit sogar mehr CO₂ ein als von der EU vorgegeben. Der Autohersteller verfolgt ein großes Ziel: 2030 sollen 50 bis 70 Prozent aller Wagen, die die Marke in Europa verkauft, rein batterieelektrisch fahren.

HINWEIS

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der DAT, Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Str. 1, 73760 Ostfildern-Schramhausen (www.dat.de), unentgeltlich erhältlich ist.

Impressum

HERAUSGEBER

ŠKODA AUTO Deutschland GmbH,
Max-Planck-Straße 3 – 5, 64331 Weiterstadt,
Telefon 06150/1330, extratour@skoda-auto.de

VERANTWORTLICH

Christof Birringer,
Leiter Unternehmenskommunikation,
ŠKODA AUTO Deutschland GmbH, Weiterstadt

PROJEKTMANAGEMENT

Ulrich Bethscheider-Kieser,
Leiter Produkt- und Markenkommunikation,
Unternehmenskommunikation

Johannes Schnettler,
Unternehmenskommunikation, Content Koordination &
Publikationen

REDAKTION

TERRITORY GmbH
Am Baumwall 11, 20457 Hamburg, Germany
www.territory.de, contact@territory.de
Geschäftsführung: Sandra Harzer-Kux
Chefredakteur: Volker Corsten
Chef vom Dienst: Jørg Schumacher
Art Direction: Christina Götsche
Textchefin: Christiane Winter
Redaktion: Friederike Coelho
Bildredaktion: Sari Schildt
Projektmanagement: Nicola Braun

BILDNACHWEIS

Cover, Seite 2, 4, 5, 11, 12, 13, 16, 17, 19: Unternehmensarchiv
ŠKODA AUTO; Seite 2, 5, 6, 7: Ivo Hercik; Seite 2, 8, 9: Lars
Wehrmann; Seite 2: Getty Images/Pavel Aberle/500px; Seite 3:

Marius Engels Photography; Seite 4: Clemens Porikys; Seite 4:
BILD am Sonntag/Sascha Radke; Seite 5: Eva Oertwig/
Schroewig; Seite 10: Deutschland Tour/Henning Angerer; Seite
10: Nils Schwarz; Seite 10: picture alliance/Roth-Foto; Seite 11:
City-Press GmbH; Seite 14: Shutterstock/Lao Ma; Seite 14:
Shutterstock/Dzajda; Seite 14: Shutterstock/Zdenek Matyas
Photography; Seite 15: Getty Images/DanielPrudek; Seite 15:
Shutterstock/travelarium.ph; Seite 15: Shutterstock/Hanikova;
Seite 15: PR; Seite 15: Adobe Stock/Jan; Seite 17: Petr
Homolka; Seite 17: Markus Wendler; Seite 19: picture alliance/
Bildagentur-online/Schoening; Seite 19: Getty Images/
panom73; 20: Adobe Stock/Astrovectro studio; Seite 20: Getty
Images/joe daniel price; Seite 20: Ivo Hercik; Seite 20: Michael
Kudela; Illustration Seite 14: Dan Matutina

DRUCK

Haberbeck Druck GmbH, Lage



Toskana: Nazan Eckes testet ENYAQ COUPÉ iV

Nazan Eckes, Moderatorin und Markenbotschafterin, konnte bei einem internationalen ŠKODA Event in Grosseto, Italien, das neue vollelektrische ENYAQ COUPÉ iV testen. „Ich selbst fahre einen ENYAQ iV und bin seit Tag eins sehr zufrieden. Er vereint Fahrspaß und Nachhaltigkeit und ist für meine Familie und mich ein treuer, sicherer Begleiter“, so Eckes. Und wie gefällt ihr das COUPÉ? „Auch das Interieur des neuen ENYAQ COUPÉ iV ist für mich ein absolutes Highlight. Die natürlich, nachhaltig verarbeiteten sowie recycelten Materialien schaffen einen hochwertigen, individuellen Charakter.“

ENYAQ iV UND FABIA SIEGEN



Gleich zwei ŠKODA Modelle wählte das European New Car Assessment Programme, kurz EuroNCAP, 2021 zum jeweils „Klassenbesten“, also dem sichersten Auto, das das jeweilige Segment zu bieten hat. Der ŠKODA ENYAQ iV gewann in der Kategorie „Large-Off-Road“, und der ŠKODA FABIA wurde als bestes „Small Family Car“ ausgezeichnet. Beide Modelle qualifizierten sich für den Titel mit ihrer serienmäßigen Sicherheitsausstattung – ohne aufpreispflichtige Optionen. In Crash-Tests wurde ermittelt, wie geschützt Mitfahrer und andere Verkehrsteilnehmer bei Unfällen sind und wie gut die Sicherheitssysteme im Notfall funktionieren.

ENYAQ iV erhält renommierten Automobilpreis

Die Leserinnen und Leser von „Auto Bild“ und „Bild am Sonntag“ hatten ihre Kandidaten nominiert, im Finale hatte die Jury die Qual der Wahl. Sie traf sich auf dem Lausitzring, um unter 21 Autos die Gewinner des „Goldenen Lenkrads“ auszuwählen. Elf Männer und drei Frauen, Rennsportprofis und Fachjournalisten, testeten die Fahrzeuge ausgiebig. Bei der Bewertung zählte neben Fahrverhalten oder Beschleunigung auch die Alltagstauglichkeit. In der Kategorie „Elektro-SUV“ setzte sich der ENYAQ iV als bestes Gesamtpaket gegen VW ID.4 GTX und Audi Q4 e-tron durch. Vorstandsvorsitzender Thomas Schäfer (Foto) nahm den Preis in Berlin entgegen. Zum siebten Mal ging einer der wichtigsten Preise der Branche an ŠKODA.



Achtmal Auto Trophy-Sieger

Wie jedes Jahr wählten Leser des Fachmagazins „Auto Zeitung“ auch 2021 die besten Autos der Welt und krönten diese mit der begehrten Auto Trophy. Insgesamt acht Preise räumte ŠKODA ab und brach damit einen Rekord: Es ist das beste Ergebnis einer Marke seit Bestehen der Leserwahl überhaupt. Unter den Preisträgern sind unter anderem der FABIA, der KAMIQ und der SUPERB in den Kategorien bester Kleinwagen, SUV bis 25.000 Euro und Ober-/Luxusklasse in der Importwertung.

Achtes Azubi-Car: Der AFRIQ geht in die Testphase

Es ist die Krönung ihrer Ausbildung im tschechischen Mladá Boleslav: Jedes Jahr fertigen 25 Azubis der ŠKODA Berufsschule ein Unikat an. Diesmal handelt es sich um eine Rallye-Version des ŠKODA KAMIQ. Die Azubis haben ihr den Namen AFRIQ gegeben. Innenausstattung, Design und nicht zuletzt der Name sollen an die legendären Wüsten-Rallyes nach Dakar erinnern. Zudem verweist der Name auf die besondere Verantwortung, die ŠKODA im Volkswagen Konzern für den afrikanischen Markt hat. Sobald die letzte Schraube befestigt ist, die Scheinwerfer montiert und alle Felgen poliert sind, geht es für den AFRIQ in die Testphase. In ersten Fahrten prüfen die Azubis die Fahreigenschaften ihres Einzelstücks: „Wir haben in den vergangenen Monaten hart gearbeitet, und es ist großartig, jetzt endlich vor dem Fahrzeug zu stehen“, sagt die Auszubildende Anna Střížková. „Jetzt können wir die Testfahrten mit dem ŠKODA AFRIQ kaum erwarten und sind gespannt zu sehen, wie sich das Fahrzeug auf der Straße schlägt.“ Für das Projekt gab es nicht nur Unterstützung von Experten aus den Bereichen Technische Entwicklung, Design und Produktion, sondern erstmals auch von ŠKODA Motorsport-Fachleuten. Der Innenraum mit Rennsitzen und Fünf-Punkt-Sicherheitsgurten kann mit dem von Rallye-Fahrzeugen sicher mithalten.



ŠKODA bewegt VIPs

Als Mobilitätspartner der Kindernothilfe und der European Film Academy brachte der ŠKODA Shuttleservice gleich zweimal besondere Gäste zum roten Teppich: Zunächst wurden auf dem Event „Ein Abend, fünf Geschichten“ Journalisten geehrt, die sich durch ihre Arbeit für den Schutz von Kinderrechten einsetzen. Dann standen beim 34. European Film Award in Berlin Filmstars wie die Schauspielerin Anna Maria Mühe (Foto) im Fokus. Den Hauptpreis als bester Film gewann das Drama „Quo Vadis, Aida?“ von Regisseurin Jasmila Žbanić.





E wie Elegant

– das ENYAQ COUPÉ iV

Sportliche Linienführung, emotionales Design, zudem wieder viel Platz und eine nochmals verbesserte Reichweite: Das neue ENYAQ COUPÉ iV verbindet rein elektrisches Fahren und hohe Funktionalität mit großen Gefühlen.

„Vernunft und Emotionen in eine gute Balance zu bringen, danach streben fast alle Menschen. Ganz ähnliche Ambitionen verfolgt ŠKODA AUTO: Autos zu entwickeln, die genauso vernünftig und sicher sind wie emotional und verführerisch. Eine solche besondere Verbindung ist mit dem ŠKODA ENYAQ COUPÉ iV gelungen, das am 31. Januar der Welt vorgestellt wurde. ŠKODA erweitert mit dem COUPÉ iV die erfolgreiche ENYAQ iV-Baureihe um eine hoch elegante Variante. Wie das so erfolgreich gestartete, ebenfalls vollelektrische SUV, der ENYAQ iV, wird auch das COUPÉ iV auf Basis des Modularen E-Antriebs-Baukastens (MEB) des Volkswagen Konzerns im ŠKODA Stammwerk im tschechischen Mladá Boleslav produziert. Die MEB-Plattform ermöglicht neue Optionen für die Proportionen des Designs und der Karosserie. Da die Hochvoltbatterie beim ENYAQ COUPÉ iV (wie schon beim ENYAQ iV) komplett im Unterboden platziert ist, ergeben sich für die Passagiere auf der Rückbank besonders großzügige Platzverhältnisse.“

Es war schon immer vernünftig, sich für einen ŠKODA zu entscheiden. Die Marke steht schließlich für Komfort, moderne Technik, Sicherheit und hohe Qualität in Verbindung mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis. Dieses Gesamtpaket hat ŠKODA zu einem weltweit erfolgreichen Automobilhersteller gemacht. Aber auch wenn uns von Kindesbeinen an beigebracht wird, dass die besten Entscheidungen



Das ENYAQ COUPÉ RS iV (oben links, unten rechts) gibt es in der Lackierung Mamba-Grün.

aus der Vernunft heraus getroffen werden: Beim Autokauf zählen auch andere, weiche Faktoren wie zum Beispiel Schönheit und das Gefühl, in einem zukunftsfähigen Auto zu sitzen.

Mit dem ENYAQ iV hat ŠKODA vor knapp zwei Jahren eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass das geht: dass Schönheit und Emotionalität, Vernunft und Fortschritt eine verführerische Einheit ergeben können. Mit dem ersten SUV auf der modularen Plattform speziell für Elektrofahrzeuge aus dem Volkswagen Konzern hat ŠKODA neue Maßstäbe gesetzt. Praktisch, mit kurzen Ladezeiten und großen Reichweiten perfekt für den Alltag – und gleichzeitig sehr gut anzusehen. Mit dem neuen ŠKODA ENYAQ COUPÉ iV erweitert ŠKODA nun seine rein batterieelektrische ENYAQ iV-Familie um eine gehörige Portion Eleganz. Zunächst mit dem fein gestylten dynamischen ENYAQ COUPÉ iV und etwas später mit dem noch etwas rasanteren ENYAQ COUPÉ RS iV, das es auch in der markanten Lackierung Mamba-Grün gibt (Foto oben und rechts). Das Schöne am RS: Auch er wäre eine vernünftige Wahl. Einmal, weil der batterieelektrische Antrieb die Umwelt schont. Und zum anderen wegen der geringen Betriebskosten, die ein Stromer verursacht.

Emotionales Design – innen wie außen

Das Erste, was beim „Neuen“ von ŠKODA die Blicke auf sich zieht, ist die sportlich-elegante Linienführung. „Das ENYAQ COUPÉ iV bringt noch mehr Emotionalität, Sportlichkeit und Eleganz in die ŠKODA iV Familie“, wie Thomas Schäfer, Vorstandsvorsitzender von ŠKODA AUTO, es auf den Punkt bringt. „Unseren Designern und Ingenieuren ist es gelungen, hohe Funktionalität mit emotionalem Design zu verbinden. Das ENYAQ COUPÉ iV verbindet perfekt Emotion und Effizienz mit den von ŠKODA gewohnten großzügigen Platzverhältnissen in einer besonders eleganten Karosserieform.“

Die Veränderungen des Coupés im Vergleich zum SUV fallen auf den ersten Blick ins Auge, denn schon die Vorderpartie hebt sich von der des Schwestermodells ab. Dieser dynamische Eindruck bestätigt sich auch bei einem Blick auf die Seitenschweller in Wagenfarbe – und er wird nochmals unterstrichen von den flotten Leichtmetallrädern, die in Größen von 19 bis 21 Zoll angeboten werden.

Wie schon beim ENYAQ iV ist auch für das Coupé als Option das Crystal Face erhältlich: 131 LEDs an den vertikalen Rippen des markanten ŠKODA Grills und eine horizontale Lichtleiste verleihen dem ENYAQ COUPÉ iV ein strahlendes Gesicht und runden den optischen Eindruck ab.

Das Designmerkmal für ein Coupé ist das ab der B-Säule sanft abfallende Dach. Das serienmäßige, dunkel getönte Panoramaglasdach betont die Linienführung zusätzlich. Damit gelangt mehr Licht in den Innenraum, was den Passagieren im Fond ein angenehmes Gefühl von Freiheit und Raum vermittelt. Übrigens genießen sie trotz der attraktiven Dachlinie eine komfortable Kopffreiheit. ŠKODA Kunden, die schon mal am Steuer des ENYAQ iV saßen, werden sich im neuen Coupé sofort heimisch fühlen. Denn das Cockpit ließen die ŠKODA Ingenieure unangetastet. Das ENYAQ COUPÉ iV übernimmt das Interieur des SUV mit vielen intelligenten und innovativen Funktionen, die intuitiv zu bedienen sind. Allerdings gibt es ein Update für das serienmäßige Infotainment-System mit einer Bildschirmdiagonale von 13 Zoll und das 5,3 Zoll große Digital Cockpit, das optional durch ein Head-up-Display mit Augmented Reality ergänzt werden kann. Wie schon beim SUV setzt ŠKODA beim Innenraum des Coupés auf ganzheitlich abgestimmte Design Selections im Stil moderner Wohnwelten und verarbeitet dabei auch natürliche, nachhaltige und recycelte Materialien.

Die Motorisierung

Beim Antrieb haben Kunden die Wahl zwischen zwei Batteriegrößen und vier Leistungsstufen. Der Basismotor im heckangetriebenen ENYAQ COUPÉ iV 60 leistet 132 kW mit einer 62-kWh-Batterie (netto 58 kWh). Ebenfalls über die Hinterräder bringt das ENYAQ COUPÉ iV 80 mit 150 kW und einer 82-kWh-Batterie (netto 77 kWh) seine Kraft auf die Straße. Noch emotionaler beim Fahrgefühl mit einem Extra-Plus an Traktion und vernünftiger in Sachen Sicherheit wird es beim ENYAQ COUPÉ iV 80x. Das verfügt über eine größere Batterie und dank des zweiten Motors an der Vorderachse über Allradantrieb. Insgesamt liefert der Antriebsstrang in dieser Modellversion eine Systemleistung von 195 kW.

Die emotionale Linienführung des Coupés sorgt aber nicht nur für Eleganz, sondern auch für eine herausragende Aerodynamik. So trägt der niedrige Luftwiderstandsbeiwert von $c_w 0,234$ zu einer hohen Effizienz bei und hat maßgeblichen Anteil an einer Reichweite, die sich beim ENYAQ COUPÉ iV 80 auf bis zu 545 Kilometer im WLTP-Zyklus* summiert. Und wer jetzt immer noch sagt, ein Coupé sei ja schön, aber leider unvernünftig, dem entgegnet ŠKODA, dass das ENYAQ COUPÉ iV in der Allradversion einen gebremsten Anhänger mit einem Gewicht von bis zu 1.200 Kilogramm bei zwölf Prozent Steigung ziehen kann – und sich damit auch als Zugfahrzeug bewährt.

RS iV – die sportliche Variante

RS steht beim tschechischen Hersteller in Anlehnung an seine große Motorsport-Tradition für: „Rallye Sport“. Seit mehr als zwei Jahrzehnten tragen es die sportlichsten Serienmodelle der Marke. Mit dem noch dynamischeren ENYAQ COUPÉ RS iV schreibt ŠKODA nun ein neues Kapitel der so erfolgreichen RS-Story. Es ist das erste rein elektrisch angetriebene Mitglied der RS-Familie – besonders markant in der nur für diese Version erhältlichen und extrem auffälligen Lackierung Mamba-Grün. Optionale glanzschwarze Akzente unterstreichen das sportliche Outfit des E-Sportlers, dessen tiefergelegtes Sportfahrwerk (bis zu 15 Millimeter) auch die Fahrdynamik verbessert. Wie das ENYAQ COUPÉ iV 80x verfügt auch das ENYAQ COUPÉ RS iV über die größere Batterie und dank des zweiten E-Motors über Allradantrieb. Unterm Strich stellt das System eine Gesamtleistung von bis zu 220 kW und ein maximales Drehmoment von 460 Nm zur Verfügung. Damit sprintet das Top-Modell in knackigen 6,5 Sekunden von 0 auf 100 Stundenkilometer. Der Vortrieb endet erst bei einer Höchstgeschwindigkeit von 180 km/h – das sind 20 km/h mehr als bei den anderen Varianten des neuen Coupés. Den emotionalen Auftritt genießen und ganz entspannt elektrisch cruisen – mit dem ŠKODA ENYAQ COUPÉ iV funktioniert beides ganz vortrefflich. Es gehen, pardon, es fahren also doch Vernunft und Emotionen Hand in Hand.

* WLTP steht für „Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicles Test Procedure“. Das „weltweit harmonisierte Testverfahren“ ist das seit dem 1. September 2018 gültige Prüfverfahren für den Verbrauch eines Fahrzeugs. Auf Grundlage weltweit gesammelter Realfahrdaten hilft es, auch unter Laborbedingungen eine realitätsnahe Autofahrt zu simulieren. Aktuell sind aber noch die Werte des neuen europäischen Fahrzyklus (NEFZ) verpflichtend zu kommunizieren.



Die elegant abfallende Dachlinie kennzeichnet das ENYAQ COUPÉ iV. Sein Cockpit ist unverändert zum ENYAQ iV. Der lange Radstand und der ebene Fahrzeugboden sorgen für Beinfreiheit, auch der Kopf hat viel Platz. Das Kofferraumvolumen liegt bei 570 Litern.

„Das ENYAQ COUPÉ iV bringt noch mehr Emotionalität, Sportlichkeit und Eleganz in die ŠKODA iV Familie.“

THOMAS SCHÄFER,
VORSTANDSVORSITZENDER ŠKODA AUTO



Gesamtverbrauch (NEFZ): ENYAQ COUPÉ iV 80 Stromverbrauch kombiniert: kWh/100km: 13,3; CO₂-Emissionen kombiniert g/km: 0. **ENYAQ COUPÉ RS iV** Stromverbrauch kombiniert: kWh/100km: 14,0; CO₂-Emissionen g/km kombiniert: 0.

Kristina Vogel

Eine von uns



Mit zwei Olympiasiegen und elf Weltmeistertiteln war Kristina Vogel die beste Bahnradsportlerin der Welt – bis ein Trainingsunfall alles änderte. Diesen Schicksalsschlag nahm die ŠKODA Markenbotschafterin offensiv an. Ein Gespräch über Mut, Spaß und eine besondere Partnerschaft.

FRAU VOGEL, 2018 HATTEN SIE BEIM TRAINING EINEN SCHWEREN UNFALL UND SIND SEITDEM QUERSCHNITTSGELÄHMT. WAS GENAU IST PASSIERT?

Es war beim Training auf der Radrennbahn in Cottbus am 26. Juni 2018. Da stand plötzlich jemand auf der Bahn, dem konnte ich nicht ausweichen. Mit 60 km/h bin ich frontal in ihn hineingeknallt, wobei der andere Fahrer nur leicht verletzt wurde, wie ich später erfuhr. Ich schlug auf dem Beton auf und war dann kurz ohnmächtig. Aber als ich wieder zu mir kam, dachte ich sofort, dass ich nicht mehr laufen kann. Manchmal ist ja der Athletenkörper Fluch und Segen zugleich, weil man ihn ja durch die Arbeit sehr gut kennt. Und hier war sofort klar, da stimmt etwas nicht. Es war zunächst nicht sicher, ob ich das überhaupt überlebe, es stand 50:50. Als ich dann zwei Tage später aus dem künstlichen Koma erwachte und die Diagnose bekam, hat sich diese Intuition bestätigt: Ich bin querschnittsgelähmt.

WIE IST ES SEITDEM WEITERGEGANGEN? UND WIE GEHT ES IHNEN HEUTE?

Ich habe versucht, das für mich anzunehmen. Ich liebe das Leben, ich liebe das Lachen und wollte dahin wieder zurückfinden. Der Unfall wurde sozusagen für mich zu einem Job, der gemacht werden muss. Ich wollte auch anderen Menschen zeigen, dass solche Schicksalsschläge nicht das Ende bedeuten müssen. So etwas kann passieren, und wir müssen das Beste daraus machen. Mir geht es gut, ich freue mich auf den Frühling.

SIE GEHEN SEHR OFFENSIV MIT DIESEM SCHICKSALSSCHLAG UM – WARUM?

Ich bin so erzogen worden, dass man für Dinge, die man möchte, einfach auch kämpfen muss. Dass einem im Leben nichts geschenkt wird, dass man hart an sich arbeiten muss, wenn man etwas erreichen möchte. Ich habe gesehen, dass Menschen nicht wissen, wie sie sich einem behinderten Menschen gegenüber verhalten sollen. Ich kann ihnen helfen, uns zu verstehen. Behinderung ist für mich übrigens kein Schimpfwort, sondern eine Beschreibung.

WELCHE ERFAHRUNGEN HABEN SIE DAMIT GEMACHT?

Sehr gute. Es gibt viele Menschen, mit denen ich nun meine Geschichte teile und die oft auch ihre Geschichten mit mir teilen wollen.

WIE SIND SIE MARKENBOTSCHAFTERIN FÜR ŠKODA GEWORDEN?

ŠKODA war nach dem Unfall einer der ersten Partner, die auf mich zukamen und mich unterstützen wollten, wieder zurück in mein Leben und in meine Selbstständigkeit zu finden. ŠKODA hat ja schon eine ganz lange Verbindung mit dem Radsport, von daher bin ich als Athletin schon mit ŠKODA aufgewachsen. Für dieses Angebot war ich sehr dankbar, es war eine tolle Idee.

WELCHES MODELL FAHREN SIE?

Momentan fahre ich noch einen umgebauten ŠKODA SUPERB, werde aber demnächst auf einen neuen ŠKODA OCTAVIA umsteigen, der für mich umgerüstet wird. Das sind wunderbare Autos, die genug Platz für meinen Rollstuhl haben, der muss ja immer mitfahren.

WIE GESTALTET SICH DIE ZUSAMMENARBEIT?

Ich freue mich, zum Beispiel bei verschiedenen Radsportveranstaltungen dabei zu sein, den Händlern und den Kunden meine Geschichte zu erzählen und ihnen ein bisschen Einblick in die Radsportwelt zu geben. Ich hoffe, dass ich ihnen etwas von meinem Know-how mitgeben und sie mit meiner Begeisterung anstecken kann.



„Wunderbare Autos, die genug Platz für meinen Rollstuhl haben. Der muss ja immer mitfahren.“

SIND SIE IMMER NOCH BEAMTIN BEI DER BUNDESPOLIZEI? WAS HAT SICH AN IHREN AUFGABEN VERÄNDERT?

Ich bin jetzt Trainerin für den Bereich Radsport in der Spitzensportfördergruppe der Bundespolizei der Sommersportschule in Kienbaum in der Nähe von Berlin, das ist ein ganz großer Stützpunkt. Vorher war ich dort aktive Athletin – mit der Aufgabe, für Deutschland Medaillen zu gewinnen. Nach dem Unfall musste ich mich entscheiden, wie es weitergehen soll. In den Vorruhestand wollte ich nicht, dafür bin ich zu aktiv. Der Posten des Haupttrainers für den Bahnrad sport sollte neu besetzt werden, und der Kollege verlängerte seinen Dienst um ein Jahr, sodass uns genug Zeit blieb für die Einarbeitung. Im März 2021 habe ich die Aufgabe übernommen.

WAS IST AKTUELL IHR WICHTIGSTES PROJEKT?

Spaß haben! Ich habe immer gemacht, was ich am tollsten fand, und das möchte ich auch weiterhin tun. Ich habe Projekte, die mir Spaß machen oder mit denen ich etwas bewegen kann. Ich studiere, ich arbeite, ich habe gerade ganz frisch die zweite Staffel der „Vogelperspektive“ abgedreht, die im ZDF läuft. Das ist ein Interviewformat, in dem ich mit Athleten spreche. Es ist also immer viel los. Und ich mache das alles sehr gern.

BILD AM SONNTAG

„So scharf und stark kann Grün sein. Schärfer denn je zieht ŠKODA nach und präsentiert das ENYAQ COUPÉ RS iV in der exklusiven Lackierung Mamba-Grün. Das Topmodell mit zwei E-Motoren und 299 PS ist ab Frühsommer 2022 erhältlich und startet bei 53.000 Euro.“

13.02.2022**WELT AM SONNTAG**

„Gibt es einen bezahlbaren elektrischen Kombi, der uns samt Kindern und Gepäck gut durch den Alltag bringt? Diese Frage wurde mir ständig gestellt, und ich musste sie lange mit Nein beantworten. Bis der ŠKODA ENYAQ iV kam. Der ist nämlich praktisch und gut.“

30.01.2022

Update



DER PRESSESPIEGEL

AUTO BILD

„Das ENYAQ COUPÉ iV macht Lust auf elektrisches Crossover-Cruisen – vor allem wenn wir dabei den bärenstarken RS iV vor Augen haben. In ihm vereinen sich Design und Dynamik zu einem stillen Stomer, der uns entspannt zurücklehnen und genießen lässt. Wenn die Mobilität von morgen so aussieht, dann fahren wir gern mit – nicht nur im Topmodell RS.“

03.02.2022**COMPUTER BILD**

„ŠKODA definiert mit dem neuen SCALA mittels guter Konnektivität, hochwertiger Ausstattung und edlen Materialien die Kompaktklasse neu. Der SCALA ist ein praktisches Stadtauto, das (...) auch optisch zu überzeugen weiß.“

14.02.2022**AUTO TEST**

„Billigmarke? Geschichte! ŠKODA, vor allem der Super-Kombi SUPERB, gehört längst zu den ganz begehrten Typen.“

01.02.2022**AUTO, MOTOR UND SPORT**

„Die geschmeidige Antriebskombination aus 1,4-Liter-Vier-Zylinder- und Elektromotor zwischen Getriebe und Verbrenner ermöglicht dem Plug-in-OCTAVIA eine elektrische Reichweite von immerhin 51 Kilometern. Arbeiten beide Antriebe zusammen, beschleunigen sie den bis zu 1.555 Liter fassenden Kombi druckvoll.“

16.12.2021

SPORTLICH unterwegs!

Johann von Bülow ist begeisterter Rennradfahrer. Hier schreibt er, warum er so gern im ŠKODA Team bei Jedermann-Rennen mitfährt.



BEMER CYCLASSICS HAMBURG

Zum 25. Mal Cyclastics in Hamburg:
Am 21. August 2022 rollt Europas größtes Radsportfestival wieder vorbei an Alster und Reeperbahn. Es werden rund 15.000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen erwartet. Neben dem spektakulären Pro-Rennen mit der Elite der Tour de France gibt es zwei Strecken für Enthusiasten (60 und 100 Kilometer). Bewerbung für das ŠKODA Veloteam bis 26. Juni unter:



„Mein erstes Rennrad habe ich als Kind bekommen, das war noch in der Grundschule in der vierten Klasse. Es war silberfarben und hatte 24-Zoll-Reifen. Das weiß ich noch so genau, weil ich keine Ahnung hatte, wie groß so ein Zoll eigentlich ist. Ich selber kam mir jedenfalls sehr groß vor, als ich mit den Händen am schnittigen Rennradlenker durch die Gegend kurvte, auch wenn der Unterlenkergriff noch für ein recht wackeliges Fahrgefühl sorgte. Eine große Karriere als Rennradprofi ist mir trotz des coolen Rades aber verwehrt geblieben. Dafür bin ich nicht leidensfähig genug.“

Zum ‚richtigen‘ Rennradfahren bin ich aber erst als Erwachsener gekommen. Ich hatte mir irgendwann ein superleichtes ‚custom-made‘ Bike machen lassen, das man am besten als Vorläufer dessen bezeichnen kann, was man heute Gravelbike nennt. Schnell in der Stadt (für den Alltag) und trotzdem geländetauglich und gut am Berg. Das war mein Allround-Fahrrad. Ob im Urlaub in den Bergen oberhalb des Gardasees oder auf Mallorca. Ob in der Stadt oder bei ausgedehnten Touren auf den flachen Straßen im Umland von Berlin. Dieses Rad war natürlich auch silbern, wie das Rad meiner Kindheit. Kein richtiges ‚Rennrad‘, aber ich war damit schon sportlich unterwegs.

Weil ich allgemein gern viel Sport treibe – vom Skifahren über Tennis und Segeln bis zu Yoga ist Bewegung ein großer Teil



3 x Johann von Bülow Der vielseitige und fitte Schauspieler im Trikot des ŠKODA Veloteams, einmal konzentriert vor dem Rennen, einmal mitten im Peloton. Und einmal in Zivil, so wie die meisten Zuschauer ihn (er-)kennen.

meines Alltags –, haben mich meine Partner bei ŠKODA AUTO Deutschland vor ein paar Jahren gefragt, ob ich denn Lust hätte, einmal am Velothon, einem Jedermann-Rennen in Berlin, teilzunehmen. Das wollte ich gern.

Dabei habe ich sozusagen ‚Blut geleckt‘ und mich anschließend an der Seite von ŠKODA von Event zu Event gekämpft. Erst die Deutschlandtour, dann das Jedermann-Rennen in Erfurt, und einmal, das war natürlich der Höhepunkt, bin ich mit dem ŠKODA Aktiv Team einen Teil einer original Tour-de-France-Etappe nur ein paar Stunden vor dem offiziellen Rennen gefahren. Das war ungefähr so, als würde man im Stadion vor dem Anpfiff des Endspiels der Fußball-WM eine Runde mit ehemaligen Profis kicken. Unglaublich!

Ein Traum von mir ist eine Südamerika-Durchquerung, aber nicht mit dem Rennrad, sondern auf dem Trekking-Rad. Dafür würde ich mir gern einmal Zeit nehmen.

Um aber in der Realität zu bleiben: Dieses Jahr werde ich im August bei den Cyclastics in Hamburg mitfahren. Da freue ich mich schon drauf. Und bis dahin steht für mich ein neues Rad auf der Wunschliste. Diesmal ein richtiges Gravelbike. Damit das mit dem Unterlenkergriff endlich klappt.“



Tour der Frauen

Tour de France: Erstmals seit 2009 gibt es 2022 wieder die große Frankreich-Rundfahrt für weibliche Profis. ŠKODA stellt auch hier als Partner die Fahrzeuge.

Der Start in eine neue Ära könnte nicht spektakulärer sein. Am 24. Juli, dem Tag, an dem die Tour de France der Männer nachmittags in Paris zum Finale über die Champs-Élysées zum Ziel rast, startet erstmals seit mehr als zehn Jahren wieder eine „Tour“ der Frauen. Im Schatten des Eiffelturms geht es am Vormittag los. Nach dem Start am Wahrzeichen der französischen Hauptstadt und mehreren Runden auf den Champs-Élysées geht es über acht

Etappen bis zum schweren Finale an der Planches des Belles Filles: Die Neuauflage der „Tour Femmes“ müsse eine „Reverenz für den Frauen-Radsport“ werden, betonte Tour-Direktor Christian Prudhomme bei der Ankündigung im Oktober 2021. ŠKODA AUTO ist – wie bei den Männern – der Mobilitätspartner der „Tour de France Femmes“. Und wird neben dem Wagen der Tourleitung auch die für die Teams wichtigen Begleitfahrzeuge stellen.

FRÜHLING fürs Auto

Endlich wieder raus! Mit diesem cleveren ŠKODA Zubehör machen Ausflüge ins Grüne gleich doppelt so viel Spaß.



Überall grünt und blüht es – der Frühling lockt uns alle nach draußen. Picknickausflüge oder Radtouren mit Freunden und Familie stehen jetzt wieder hoch im Kurs. ŠKODA hat viel cleveres Original-Zubehör fürs Auto, mit dem der Kurztrip in die Natur noch schöner wird.

1. Angenehm reisen: Mit dem **Smart-Holder-Komfort-Paket** bleiben unterwegs kaum Wünsche offen. Das Set besteht aus einem Tablet-Halter, einem Kleiderbügel und einem

Taschenhalter, die sich mit einem Adapter an den Kopfstützen befestigen lassen. Außerdem dabei ist der Abfallbehälter für die Innentür. Damit hat im Auto alles seinen Platz.

2. Der **Sonnenschutz** für die Seiten- und Heckscheibe schützt die Mitfahrer vor direkter Sonneneinstrahlung. Das Set ist besonders sinnvoll, wenn Kinder mit an Bord sind. Auch Hunde, die hinten mitfahren, wissen Schutz vor praller Sonne zu schätzen. Die schwar-

zen Sonnenschutzelemente sind passgenau für die verschiedenen ŠKODA Modelle zugeschnitten und werden mit Clips befestigt.

3. Und um die Laune im Wagen auch bis ans Ziel absolut sicherzustellen, hilft: der **Displayreiniger 2-in-1**, das ist ein Reinigungsspray und Mikrofasertuch in einem. Er entfernt gründlich Fingerabdrücke und Schmutz vom Infotainmentdisplay – und ist natürlich auch für die Reinigung von Tablet- und Mobiltelefondisplays hilfreich.

4. und **5.** Am Ziel angekommen, beginnt die eigentliche Tour: Fahrräder absetzen, und los geht's! Die **ŠKODA Fahrradträger** können auf dem **Dach** oder auf einer **Anhängerkupplung** befestigt werden. Hier bietet ŠKODA Möglichkeiten für alle Modelle an. Auch E-Bikes lassen sich auf den Fahrradträgern transportieren.

6. Wieder zu Hause angekommen, lassen sich die Spuren des Ausflugs mit dem cleveren **Pflege-Set** für den Sommer aus

Scheibenreiniger-Konzentrat, Felgenreiniger-Gel und Insektentferner inklusive Schwamm schnell und effektiv beseitigen.

Dieses und weiteres Zubehör erhalten Sie bei Ihrem ŠKODA Partner. Das gesamte Angebot finden Sie hier:



Rekord-Partnerschaft: ŠKODA und die IIHF-Weltmeisterschaft

Wenn auf höchstem Niveau ein Puck übers Eis gejagt wird, dann ist ŠKODA meist nicht weit. Eishockey ist der Lieblingssport in Tschechien, daher brennt die Marke traditionell für diesen Sport – auch in Deutschland. Hier ist ŠKODA seit vielen Jahren Premiumpartner und Automobilsponsor des Deutschen Eishockey Bundes (DEB) und der deutschen Eishockey-Nationalmannschaft. International gesehen hält ŠKODA sogar den Weltrekord für das dauerhafteste Sportsponsoring: Seit 1993, also seit fast 30 Jahren, ist ŠKODA offizieller Hauptsponsor der (fast) jährlich ausgetragenen Eishockey-Weltmeisterschaft der International Ice Hockey Federation (IIHF), die jetzt gerade in Finnland begonnen hat. Bei den Vorrundenspielen in Helsinki trifft die deutsche Eishockey-Nationalmannschaft in Gruppe A u.a. auf den Titelverteidiger Kanada, die Slowakei, Dänemark, Italien, Kasachstan und die Schweiz. Mit dem Einzug ins Halbfinale erreichte das DEB-Team im vergangenen Jahr einen Höhepunkt in seiner Historie. ŠKODA AUTO Deutschland hofft 2022 auf eine Fortsetzung und wünscht den Spielern viel Erfolg.

ZU GEWINNEN:

3x2 VIP-Tickets für den Deutschland-Cup 2022 in Krefeld.

Im November 2022 findet in Krefeld wieder das Heimturnier der deutschen Eishockey-Nationalmannschaft mit drei internationalen Gegnern statt.

ŠKODA verlost 3x2 VIP-Tickets für den Spieltag am 12.11.2022 (ohne Anreise/Übernachtung).
Bewerben Sie sich unter: extratour@skoda-auto.de Stichwort: Deutschland-Cup 2022



EIN NEUES GESICHT FÜR DEN KAROQ

JÜNGER, SCHÖNER, UMWELTFREUNDLICHER:
NACH VIER JAHREN HAT ŠKODA DEM KAROQ EIN
FACELIFT GEGÖNNT. UND AUCH SEINE INNEREN
WERTE KÖNNEN SICH SEHEN LASSEN.

„Etwa schon wieder ein paar graue Haare mehr? Und die Falten um die Augen waren letzte Woche auch noch nicht so tief, oder? Tja, jeder wird älter. Oder besser: reifer. Autos noch schneller als Menschen. Der technische Fortschritt in der Automobilentwicklung ist rasant.“

Nehmen wir den ŠKODA KAROQ. Gerade einmal vier Jahre ist das damals zweite SUV in der Modellpalette alt. In dieser noch relativ kurzen Zeit hat der KAROQ sich mit über einer halben Million verkauften Einheiten zu einem Eckpfeiler für den Erfolg der Marke aus Tschechien entwickelt. Und um diese Erfolgsgeschichte in den kommenden Jahren fortzuschreiben, hat ŠKODA den KAROQ 2021 einer kleineren „Schönheits-OP“ unterzogen – das überarbeitete Modell kommt nun in den Handel. Am deutlichsten sichtbar sind die Neuerungen an der Front. Der breitere, jetzt hexagonale Kühlergrill trägt senkrechte Doppelrippen. Angrenzend gibt es neue, schmälere LED-Scheinwerfer für den KAROQ (auf Wunsch erstmals mit Matrix-LED-Technik). Der Lufteinlass unterhalb des Nummernschilds ist ebenfalls neu gestaltet und mündet in Air Curtains. Mit dem neuen selbstbewussten Gesicht des KAROQ hat ŠKODA seine Designsprache gezielt weiterentwickelt und sorgt für einen noch markanteren Auftritt. Neu in der Farbpalette des KAROQ sind die beiden Metallic-Lackierungen Phoenix-Orange und Graphite-Grau.

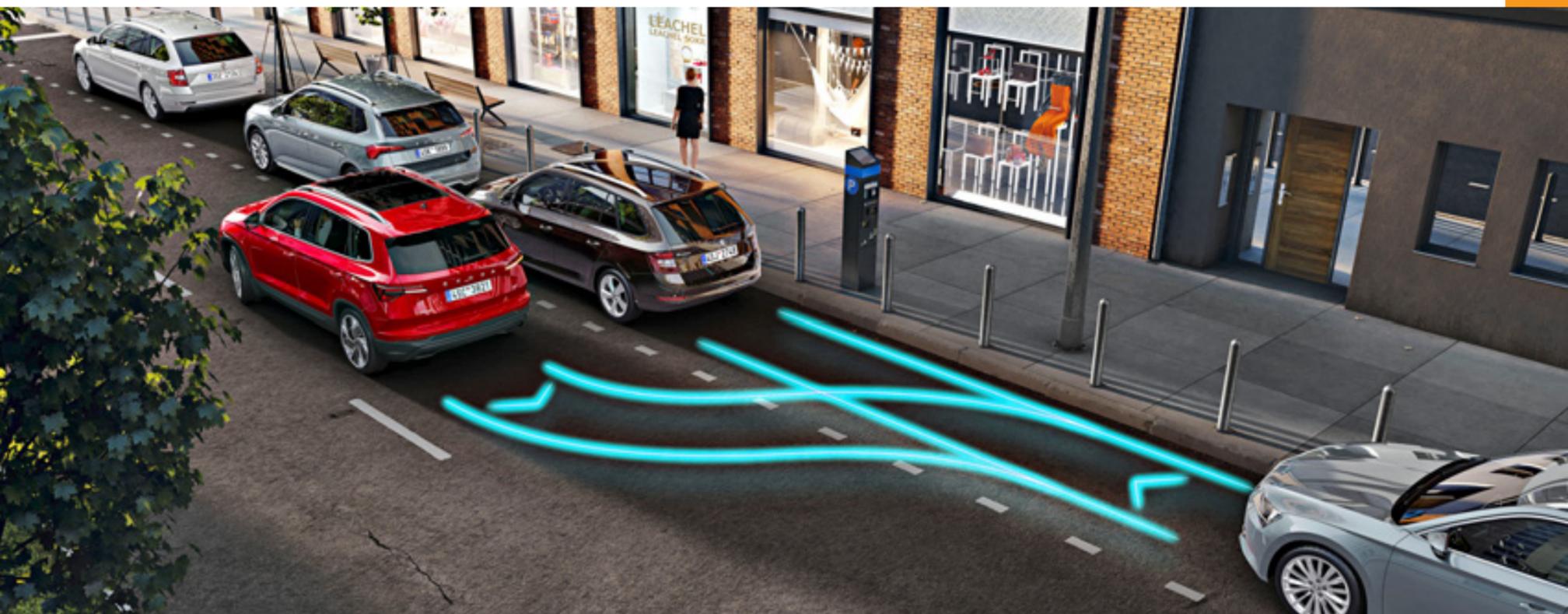
Das attraktive Aussehen ist aber natürlich nur die eine Seite der Modellüberarbeitung. Gefeuert wurde daher auch an den anderen Werten. Etwa dem Luftwiderstandsbeiwert c_w , der beim KAROQ gerade einmal 0,30 beträgt. Damit haben die ŠKODA Ingenieure den Luftwiderstand um neun Prozent verringern können. Das hilft, den Kraftstoffverbrauch und damit die CO_2 -Emissionen zu reduzieren. Anteil daran haben außer den Finlets neben der Heckscheibe und einem neuen Heckspoiler auch die neuen, mit Aero-Einsätzen optimierten Leichtmetallräder, die von 17 bis 19 Zoll erhältlich sind. Zudem hat ŠKODA den in Wagenfarbe lackierten Dachkantenspoiler am Fahrzeugheck verlängert, was die Silhouette des Fahrzeugs glättet. Die Kombination all dieser Modifikationen macht den neuen KAROQ zu einem der aerodynamischsten Autos in seinem Segment. Zu den inneren Werten eines Automobils zählt natürlich auch das Interieur. Beim KAROQ re-

duzieren neue umweltfreundlichere Materialien den ökologischen Fußabdruck des kompakten SUV. Besonders deutlich wird das bei der optionalen ECO-Stoffpolsterung der Sitze und anderer Bereiche, für die ŠKODA aufgearbeitete oder auch vegane Materialien verwendet. Der Sitzbezug etwa wird aus recycelten PET-Flaschen hergestellt. Besonders markant am neuen Interieur: Das moderne Virtual Cockpit gehört jetzt zur Serienausstattung. Die digitalen Instrumente sind in 8 und 10,25 Zoll erhältlich. Ebenso serienmäßig sind die State-of-the-Art-Assistenzsysteme und Infotainment-Optionen. Insgesamt stehen vier Infotainment-Systeme mit Bildschirmdiagonalen von 6,5 (Swing) bis 9,2 Zoll (Columbus) zur Wahl. Damit Kunden den genau zu ihnen passenden KAROQ finden, bietet ŠKODA den SUV in den Ausstattungsvarianten Active, Ambition, Style sowie als SPORTLINE-Modell an. Die besonders dynamisch designte Top-Version erkennt man leicht an dem Kühlergrill, der Dachreling und den Fensterrahmen, die serienmäßig in glänzendem Schwarz lackiert sind. Wohldisziertes Make-up verhilft eben auch einem Auto zum perfekten Gesamteindruck. Darüber hinaus ist das Sondermodell TOUR mit hohem Preisvorteil verfügbar.

Beim Antrieb für den ŠKODA KAROQ stehen fünf moderne und effiziente Motoren der EVO-Generation aus dem Volkswagen Konzern zur Wahl – mit einer Leistungsspanne von 81 kW (110 PS) bis 140 kW (190 PS). Die drei TSI-Benziner arbeiten dank eines Einspritzdrucks von bis zu 350 bar besonders effizient. Die Stickoxidemissionen (NO_x) der beiden Dieselmotoren liegen durch die Abgasnachbehandlung im „Twin-dosing“-Verfahren deutlich unterhalb der Normvorgaben. Den 2,0-TSI-Motor mit 140 kW (190 PS) bietet ŠKODA exklusiv im KAROQ SPORTLINE und ausschließlich in Kombination mit 7-Gang-Direktschaltgetriebe (DSG) und Allradantrieb an. Doch ganz gleich, ob mit der Spitzenmotorisierung oder einem der anderen ebenso sparsamen wie kraftvollen Aggregate: Das neue, moderne, effiziente und innovative SUV von ŠKODA dürfte vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern – und für die Falten, die daher kommen, ist nun wahrhaftig kein Facelift nötig.

DER NEUE KAROQ IST EINES DER AERO- DYNAMISCHSTEN AUTOS IN SEINEM SEGMENT

Zu den modernen Assistenzsystemen, die in der erweiterten Version des Travel Assist für den KAROQ erhältlich sind, zählt auch der Parklenkassistent (unten) sowie der Side Assist mit Rear Traffic Alert.





DAS MODERNE VIRTUAL COCKPIT GEHÖRT JETZT ZUR SERIENAUSSTATTUNG



Das Virtual Cockpit zählt im neuen KAROQ zur Serienausstattung (oben links). Die Sitzbezüge sind aus recyceltem Material gefertigt (oben Mitte). Und die neuen mit Aero-Einsätzen optimierten Leichtmetallräder verringern den Kraftstoffverbrauch (oben rechts).

Insgesamt fünf effiziente Motoren (links) mit einer Leistung zwischen 81 kW (110 PS) und 140 kW (190 PS) sind für den KAROQ im Angebot.

KAROQ 1,0 TSI EVO 81 kW (110 PS) Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 5,5–5,2 l/100 km; CO₂-Emission (kombiniert): 125–118 g/km. **KAROQ 1,5 TSI EVO 110 kW (150 PS)** Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 5,6–5,2 l/100 km; CO₂-Emission (kombiniert): 128–120 g/km. **KAROQ 1,5 TSI EVO 110 kW (150 PS) 7-Gang-DSG** Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 5,5–5,2 l/100 km; CO₂-Emission (kombiniert): 125–119 g/km. **KAROQ 2,0 TSI EVO 140 kW (190 PS) 7-Gang-DSG** Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 6,6–6,3 l/100 km; CO₂-Emission (kombiniert): 152–145 g/km. **KAROQ 2,0 TDI EVO 85 kW (116 PS)** Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 4,5–4,3 l/100 km; CO₂-Emission (kombiniert): 119–114 g/km. **KAROQ 2,0 TDI EVO 85 kW (116 PS) 7-Gang-DSG** Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 4,2–4,1 l/100 km; CO₂-Emission (kombiniert): 111–108 g/km. **KAROQ 2,0 TDI EVO 110 kW (150 PS)** Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 4,5–4,3 l/100 km; CO₂-Emission (kombiniert): 118–113 g/km. **KAROQ SPORTLINE 2,0 TDI EVO 110 kW (150 PS) 7-Gang-DSG** Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 4,9–4,7 l/100 km; CO₂-Emission (kombiniert): 130–124 g/km.

Die Felsen

Die Sportarten **Klettern** und **Bouldern** liegen im Trend. Und gerade Tschechien bietet viele Möglichkeiten, sich an markanten Gesteinsformationen und Felswänden zu versuchen.



1. Bouldern bei Petrohrad

Vom 600-Einwohner-Dorf zum Trendsport-Hotspot: Im Süden von Petrohrad liegt mit rund 3.000 „Problemen“ das größte Boulder-Areal Tschechiens. Anfänger und Fortgeschrittene finden an den Granitbuckeln ihre Herausforderungen, sogar Spitzensportkletterer wie Adam Ondra.

2. Bouldern am Děčínský Snežník (Schneeberg)

Der Schneeberg ist mit seinen 723 Metern die höchste Erhebung im Elbsandsteingebirge. Zu seinen Füßen, unweit der deutsch-tschechischen Grenze, ruhen Hunderte Sandsteinblöcke, die durch ein Boulder-Festival berühmt geworden sind.



3. Kletterwald am Berg Plešivec

Die Aussicht von dem 1.028 Meter hohen Berg im Erzgebirge hat schon den Maler Caspar David Friedrich begeistert, der diese in einem Gemälde festhielt. Gesichert mit Klettergurten genügt Besuchern im Kletterwald vermutlich schon der Blick aus vier bis zwölf Meter Höhe. Für Kinder gibt es ein eigenes Seilzentrum.



—Probleme bewältigen. Kreativ mit Hindernissen umgehen. Lösungen finden, auch wenn es erst im dritten Anlauf klappt: Was inzwischen in vielen Unternehmen zu unverzichtbaren Soft Skills gehört – im Management wie auch bei Mitarbeitenden –, lässt sich spielerisch in der Freizeit üben. Beim Bouldern, dem Klettern ohne Gurt oder Seil an Felsblöcken und -wänden, draußen und drinnen, in der Halle bis in eine Höhe von maximal viereinhalb Metern. Die kurzen Routen heißen dort tatsächlich „Probleme“, und selbst Anfänger in Boulder-Hallen haben schnell ein Erfolgserlebnis – wenn sie Haltegriffe in bestimmten Farbe nutzen. Die Farben geben Routen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden vor. Wer hier erste Erfahrungen gesammelt hat, kann bald einen kleinen Felsen in der Natur in Angriff nehmen. Die Trendsportart Bouldern ist neben dem eigentlichen Klettern auch in Tschechien populär: Elbsandsteingebirge, Erz- und Riesengebirge, das „Böhmische Paradies“ 50 Kilometer nordöstlich der Hauptstadt Prag oder der Mährische Karst unweit der südschleischischen Stadt Brno (Brünn) bieten zahlreiche Möglichkeiten aus Kalk, Granit und Sandstein, um den sicheren Erdboden zumindest für eine gewisse Zeit zu verlassen.

Besonderen Anteil an der Begeisterung für diese Freizeitaktivitäten hat Adam Ondra aus Brno, einer der weltbesten Sportkletterer. Wie eine Spinne hängt der 1,85-Meter-Mann am Fels, schwingt den Körper an der teils überhängenden Wand aus Stein entlang, klammert sich mit den Fingern an Vorsprünge, mal kopfüber, mal seitwärts, immer aber in der Vertikalen. Es sieht spielerisch leicht aus, wie Ondra der Schwerkraft trotzt – wäre da nicht das Brüllen, das er bei herausfordernden Bewegungen immer wieder ausstößt (zu erleben auf seiner Website www.adamondra.com). Das einstige „Wunderkind“ gehörte schon als Teenager zu den besten Felskletterern weltweit. Der inzwischen 29-Jährige holte Auszeichnungen bei Kletterweltmeisterschaften, war auch Weltmeister im Bouldern und gewann Weltcups in beiden Disziplinen – seine Pokalreihen sich bei ihm zu Hause auf mehreren Regalbrettern.

Als Bouldern zusammen mit Seil- und Speedklettern bei den Olympischen Spielen von Tokio – wegen Corona auf 2021 verschoben – erstmals vertreten war, kam Adam Ondra, dem viele Gold zugetraut hatten, im Finale „nur“ auf Platz sechs. Seine ersten Kletterversuche hatte er schon als Dreijähriger nördlich seiner tschechischen Heimatstadt an Kalksteinbrocken im Mährischen Karst im Norden seiner Heimatstadt gemacht. Inzwischen hat er dort, gerade auch während der Corona-Pandemie, komplizierteste Boulder-Probleme erfolgreich als Erster begangen.

Hat jemand wie er, der in seinem Sport nahezu alles erreicht hat, manchmal Motivationsprobleme? Einfach keine Lust? „Beim Training bin ich immer voll dabei, außer ich bin müde. Dann konzentriere ich mich auf das Ziel, das ich mir gesetzt habe“, sagt Ondra in einem Video, das ihn in seiner privaten, mit Tritten und Griffen gespickten Boulder-Wand zeigt. Kinder in Tschechien wollen so sein

wie er. Dynamisch, erfolgreich, dabei sehr lässig. Ihrem großen Vorbild können sie seit 2019 in Ondras Kletterhalle „Hangar“ in Brno nacheifern (<https://hangarbrno.cz/en/home/>).

Die anhaltende Faszination fürs Bouldern und Klettern lässt sich nicht nur auf einen Faktor zurückführen, meint Thomas Bucher, Pressesprecher des Deutschen Alpenvereins (DAV). „Klettern ist eine Grundbewegungsart, kleine Kinder wollen überall hochklettern, noch bevor sie laufen können.“ Lange habe man regelrechtes Geheimwissen gebraucht, um in der Natur einen Felsen zum Klettern zu finden, „heute gibt’s an jeder Ecke eine Boulder- oder Kletterhalle“. Das gilt für Deutschland und Tschechien gleichermaßen. Nach den ersten Erfolgen hört man im Boulder- und Kletterzentrum auch, wo man es einmal draußen versuchen könnte, vielleicht auch zusammen mit neu gewonnenen Freunden. Denn die Sportart gilt als sehr kommunikativ, man hilft sich gegenseitig, gibt sich

hochgehen



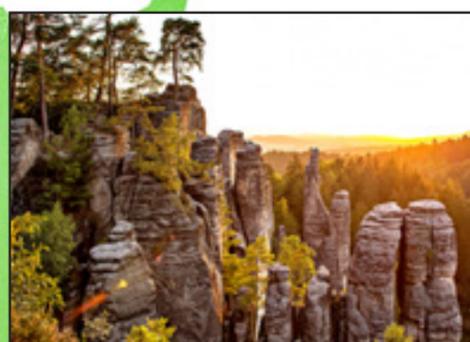
4. Klettern in der Region Hruboskalsko

Bitte im Schongang: Nach Regenfällen dürfen die weichen Sandsteintürme südlich der Stadt Turnov erst 48 Stunden später erklommen werden. Dafür stehen sie aber so eng beisammen, dass man mit einem Seil (und Sicherungsknoten) leicht von einem zum anderen gelangt.



6. Hochseil-Klettergarten Monkey Park in Harrachov

Mutprobe zwischen Baumkronen, mitten in einem Wald im Riesengebirge: Auf einer Länge von gut 270 Metern können Besucher 14 Hindernisse in bis zu sieben Meter Höhe bewältigen. Wer sich traut, nutzt zum Schluss die lange Seilrutsche über einen kleinen See. Zum Gelände gehört auch eine Sommer-Rodelbahn.



7. Klettern (und Wandern) in den Prachauer Felsen

Im „Böhmischen Paradies“ liegt diese verwunschene Felsenstadt im Nordosten Tschechiens, die als Wiege des tschechischen Klettersports gilt. Wanderer und insbesondere Kinder freuen sich über abenteuerlich schmale Steintreppen und geheimnisvolle Spalten zwischen den Felsbrocken. prachovskeskaly.com/de/



5. Kletterzentrum Sutr in Liberec

Noch nie einen Fels bestiegen? In dieser Kletterhalle im Stadtzentrum von Liberec haben auch Anfänger auf 1.300 Quadratmetern Gelegenheit, das Bouldern auszuprobieren und gesichert mit einem Seil erste Kletterpassagen zu wagen. Bei schlechtem Wetter lassen sich hier Outdoor-Touren vorbereiten.



Brünn

Kletterprofis als Vorbilder

Spitzensportler wie der tschechische Weltmeister Adam Ondra und viele seiner Kollegen haben international viel für den Klettersport getan. So lässig, kraftvoll und geschickt wie sie wollen viele junge Nachwuchskletterer werden. Die größte Motivation aber ist die atemberaubende Naturkulisse – und der Reiz, aus eigener Kraft das Risiko zu beherrschen.

Tipps. Für einige überraschend: Es kommt nicht nur auf die Kraft, sondern auch auf Geschicklichkeit und Taktik an.

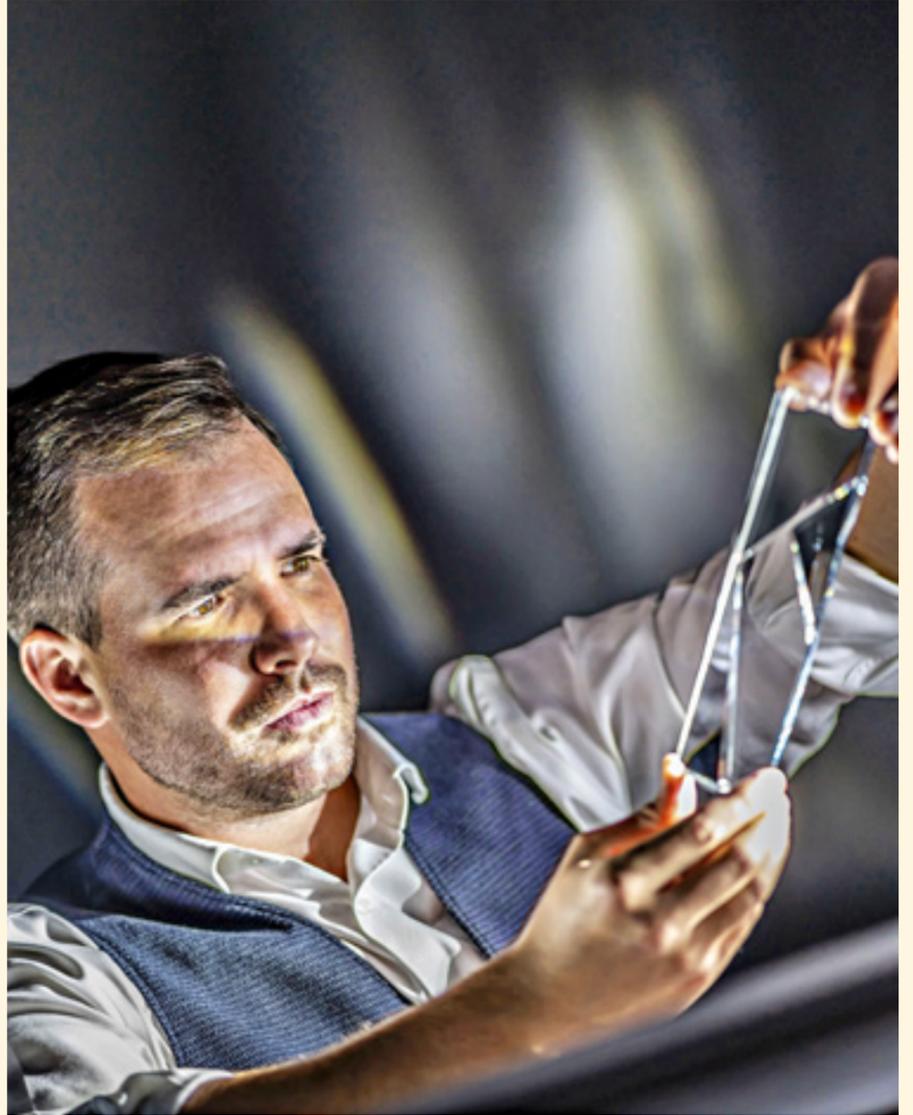
„Beim Klettern mit Seil gibt's am Anfang für viele noch eine Hürde“, sagt Bucher, „beim Bouldern hingegen leiht man sich Schuhe und legt einfach los, niemand muss einem was zeigen.“ Anfänger sollten auf jeden Fall in der Halle mit Bouldern beginnen. Wer klettern möchte, belegt am besten einen Kurs.

Deutsche Boulder- und Kletterfans fahren gern nach Tschechien. Besonders beliebt, auch wegen der kurzen Anfahrt: die tschechische Seite des Elbsandsteingebirges südlich von Dresden. Zudem ist hier, anders als nördlich der Elbe, der Gebrauch von Magnesia, weißer Kreide, gestattet. Schwitzige Hände bekommen so mehr Halt, hinterlassen aber auch deutliche Spuren am Gestein. „Das ist vor allem ein ästhetisches Problem“, erklärt Thomas Bucher, „doch auch wenn es ökologisch weitgehend unbedenklich ist, sollte man es maßvoll verwenden.“ Das gilt besonders auch in der Halle, wo man sich näher kommt. Kein Nachbar möchte in eine große Kreidewolke geraten. Zum Bouldern und Klettern gehört also auch Achtsamkeit und nicht, neue Probleme zu schaffen.



Petr, Martin, Michal

Drei von uns



Petr Nevřela, Martin Paclt, Michal Hess, ŠKODA Lichtdesigner. „Die Scheinwerfer eines Autos sind wie die Augen eines Menschen. Ein Blick in sie hinein verrät dir etwas über den Charakter“, sagt Petr Nevřela (oben links). Seit mehr als zwölf Jahren ist er bei ŠKODA AUTO in Mladá Boleslav. Der Lead Exterior Lighting Designer sorgt nicht nur mit solchen Gedanken für Erleuchtung. Er ist einer von drei Männern, die wir hier vorstellen wollen, die mit Hingabe Scheinwerfer für unsere Autos entwerfen. Senior Exterior Designer Martin Paclt (oben rechts) ist seit rund sieben Jahren mit von der Partie und designte bereits Front- und Nebelleuchten für die ENYAQ IV-Familie oder den KODIAQ.

Und dann ist da noch Michal Hess (unten), der als Lichtdesigner vor vier Jahren in die ŠKODA Familie aufgenommen wurde. Die Männer vereint nicht nur ein Studium im Bereich Industrial Design, sondern auch das Material Glas als Stoff ihrer Kreativität. Die Arbeit mit Glas erfordert Vorstellungskraft, technisches Verständnis, Präzision und Geduld. Das Material ist und bleibt schließlich ein filigranes. Der Weg von der Vision zum fertigen Scheinwerfer ist dabei langwierig. Stets arbeiten Nevřela, Paclt und Hess an mehreren Projekten, die alle zwei bis drei Jahre neuen Einsatz und Ideen bedeuten. Der Aufwand lohnt sich, finden sie: Am Ende haben die Kreativköpfe ein „funktionales Juwel“ geschaffen.



Legenden LIVE!

— **Tradition verpflichtet.** Was zunächst ein wenig nach einer Binsenweisheit klingt, trifft im Fall von ŠKODA den Kern. Der weltweit erfolgreiche Automobilhersteller aus Tschechien ist stolz auf seine lange Geschichte, die bis ins Jahr 1895 zurückgeht. Nach dem Start mit dem Bau von Fahr- und Motorrädern baute das von Václav Laurin und Václav Klement gegründete Unternehmen sein erstes vierrädriges Kfz, die Voiturette A, angetrieben von einem Zwei-Zylinder-Motor mit immerhin sieben Pferdestärken. Viele der in den folgenden Jahrzehnten herausgebrachten Modelle von ŠKODA erreichten Kultstatus und sind heute beliebte Sammlerstücke für Oldtimer-Fans. Wie etwa der 1934 aufgelegte ŠKODA POPULAR mit einem 18 PS starken, 902 cm³ großen Vier-Zylinder-Motor. Der POPULAR ließ die Produktionszahlen steil ansteigen, vor allem als Roadster gewinnt er auch heute noch Schönheitspreise. Die Liste liebe sich lange fortsetzen, etwa mit dem ŠKODA 1000 MB von 1964 oder dem legendären ŠKODA 130 RS, von Fans auch heute noch liebevoll „Porsche des Ostens“ genannt. Allesamt

Meilensteine in der Geschichte des Automobilbaus und viel zu schade, um sie nur in Museen oder Sammlungen auszustellen.

Autos wurden und werden zum Fahren gebaut. Und genau das ermöglicht ŠKODA auch seinen automobilen (Museums-)Schätzchen. Jahr für Jahr präsentiert sich das Unternehmen auch in Deutschland bei populären Oldtimer-Veranstaltungen. Da beweisen die tschechischen Oldies, dass sie nicht nur verdammt gut aussehen, sondern auch sehr sportlich unterwegs sein können. In diesem Sommer etwa beim Eifel Rallye Festival rund um Daun, hierzulande die einzige Gelegenheit, historische Rallye-Autos in voller Aktion im Renntempo zu erleben. Die Veranstaltung steht in diesem Jahr ganz im Zeichen des Jubiläums 50 Jahre Rallye-Weltmeisterschaft. Neben in der WM erfolgreichen ŠKODA Modellen bekommen Fans der Quersportler dort auch Stars wie den einzigen deutschen Rallye-Weltmeister Walter Röhrl (1980 und 1982) oder den siebenmaligen Deutschen Meister und langjährigen ŠKODA Fahrer Matthias Kahle zu sehen.



Ikonen der Rennbahn: Der ŠKODA 130 RS (links oben), von Fans „Porsche des Ostens“ genannt, wurde von 1975 bis 1980 gebaut. Oben: Ein OCTAVIA aus den 1960ern. Links: Einer der beliebtesten Oldtimer der Marke: ein offener ŠKODA FELICIA (1959–1964).

Termine 2022

- 15.07. – 17.07. Sachsenring Classic, Oberlungwitz
- 21.07. – 23.07. Eifel Rallye Festival, Daun
- 05.08. – 07.08. Classic Days Düsseldorf
- 12.08. – 14.08. AvD Oldtimer Grand Prix, Nürburgring
- 18.08. – 20.08. Oldtimer-Rallye Sachsen Classic

* Alle Termine gelten angesichts der anhaltenden Pandemie unter Vorbehalt.

Gut unterwegs: die TOUR- Sondermodelle

— **Es gibt viele Gründe,** sich ins Auto zu setzen und von A nach B zu fahren: notwendige (zur Arbeit), praktische (zum Einkaufen), bequeme (schlechtes Wetter). Wenn das Ziel aber etwas weiter, die Gründe besonderer sind, dann gehen wir „auf Tour“ – in den Urlaub, auf einen Wochenend-Trip oder einfach zum Baggersee.

Mit ŠKODA kann nun jede Fahrt im eigenen Auto zum Erlebnis, zur TOUR werden. Mit einem der gleichnamigen ŠKODA Sondermodelle, die es für FABIA, SCALA, OCTAVIA, KAMIQ, KAROQ und KODIAQ zurzeit gibt. Die TOUR-Sondermodelle sind besonders umfangreich ausgestattet: Zu den Ausstattungshighlights aller TOUR-Sondermodelle gehören beispielsweise Leichtmetallfelgen in Grau-Glanzgedreht, je nach Modell in unterschiedlichen Größen und Designs. Oder auch Einstiegsleisten vorn sowie spezielle Sitzbezüge in Schwarz-Anthrazit. Im Interieur setzt die Dekorleiste im Design Anodized-Cross Akzente. Gegenüber einem vergleichbar ausgestatteten Serienmodell profitieren Käufer von einem Vorteil von bis zu 3.800 Euro. Das ist ŠKODA fahren auf die sparsame TOUR. Eine kostenlose Anschlussgarantie (Garantie-



FABIA TOUR



KAROQ TOUR



OCTAVIA TOUR und OCTAVIA COMBI TOUR



KAMIQ TOUR



KODIAQ TOUR



SCALA TOUR

zeitraum fünf Jahre) ist inklusive. Erkennbar sind die Sondermodelle an der besonderen TOUR-Plakette.

Beim ŠKODA FABIA TOUR und beim OCTAVIA TOUR sorgen Parksensoren dafür, dass die gute Laune auf der Tour nicht getrübt wird. Für beste Sicht bei allen Bedingungen sorgen jeweils die LED-Hauptscheinwerfer. Bei beiden TOUR-Modellen ist außerdem die Vorbereitung für eine Anhängerzugvorrichtung an Bord. Zum hohen Wohlgefühlcharakter auf jeder Fahrt im kompakten SCALA TOUR und dem Crossover-Modell KAMIQ TOUR tragen etwa beheizbare Vordersitze und die Zwei-Zonen-Klimaanlage Climatronic bei. Neben weiteren Details gehören die getönten Heck- und die hinteren Seitenscheiben, Fahrlichtassistent und Regensensor zu den Ausstattungshighlights.

Für die große SUV-Fan-Gemeinde schnürt ŠKODA auch für den aufgefrischten KAROQ und den großen KODIAQ attraktive TOUR-Ausstattungspakete. Der KAROQ TOUR zeichnet sich im Interieur unter anderem durch das Musiksystem Bolero, ein digitales Kombiinstrument und die LED-Ambientebeleuchtung aus. Der KODIAQ TOUR punktet etwa mit Matrix-LED-Scheinwerfern, dem Navigationssystem Amundsen mit 8-Zoll-Display, Sprachbedienung, Infotainment Online und SmartLink inklusive Wireless-Funktionalität.

FABIA TOUR Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 6,6–4,4 l/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 150–100 g/km. **SCALA TOUR** Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 7,4–4,8 l/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 169–110 g/km. **OCTAVIA COMBI TOUR** Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 6,3–3,8 l/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 164–100 g/km. **KAMIQ TOUR** Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 6,9–4,6 l/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 157–104 g/km. **KAROQ TOUR** Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 7,2–5,0 l/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 163–114 g/km. **KODIAQ TOUR** Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 7,6–5,2 l/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 200–137 g/km.



Bernd Frens

Dieses Foto aus den 1960er-Jahren sendete uns Bernd Frens. 1959 wurden seine Eltern stolze Besitzer eines ŠKODA OCTAVIA SUPER mit 45 PS. Mit ihm wurden zahlreiche Wochenendausflüge und viele Urlaubsfahrten unternommen. 30 Jahre blieb er im elterlichen Besitz. Bernd Frens selbst fährt heute – aus Tradition – einen ŠKODA KAMIQ.

Elsbeth und Bernd Pichlkostner

Durch ihre Verwandten bekamen Elsbeth und Bernd Pichlkostner den ersten Kontakt zu ŠKODA. Doch erst die Begeisterung ihres Neffen für seinen ŠKODA OCTAVIA RS COMBI veranlasste sie dazu, sich auch so ein Modell anzuschaffen. Heute freuen sie sich über ihren Neuen. Wieder ein OCTAVIA RS, diesmal aber eine Limousine. Und in der neuen Farbe Mamba-Grün. „Bestimmt werden wir angesprochen – allein schon wegen der Farbe. Wir werden ŠKODA loben und unsere Begeisterung nicht zurückhalten.“



HOME OF ŠKODA

Garage, Carport oder Parkplatz? Zeigen Sie uns, wo Ihr ŠKODA zu Hause ist. Einfach ein Foto von sich und Ihrem Gefährt(en) zusammen mit ein paar Eckdaten mit dem Hash-tag #HomeofSkoda auf Instagram oder Facebook posten. Extratour zeigt die schönsten Bilder.



1.



2.



3.

1. Jürgen Illing
 „1967 fuhren wir mit unseren lieben Kindern zum Baden an den Salemer See in der Nähe von Ratzeburg. Er (ŠKODA OCTAVIA, Anm. d. Red.) war ein toller Wagen.“

2. Wilfried Hoffmann
 7 x Volkswagen, 3 x Audi, 2 x ŠKODA YETI und zuletzt 2021 ein KAMIQ. Alle diese Autos sind auf dem

Garagentor zu sehen. „Ich war mit allen Autos bisher sehr zufrieden.“

3. Lothar Koch
 hat nach 17 Jahren seinen ŠKODA OCTAVIA COMBI (Foto) mit 280.000 Kilometern für einen frischen KAMIQ in Zahlung gegeben. „Bin vom KAMIQ begeistert. Ein Quantensprung.“

Uwe Härtel

„Wir hatten vorher schon viele Autos von verschiedenen Herstellern, nach nun mehr als zehn Jahren mit Wagen von ŠKODA kann ich sagen: Wir sind sehr zufrieden mit der Marke. ŠKODA ist im Preis-Leistungs-Verhältnis nicht zu toppen. Vom Erzgebirge nach Dubrovnik oder bis ans Frische Haff (Grenze Russland) sowie nach Italien: Alle ŠKODA haben uns sicher ans Ziel und wieder heimgebracht, deswegen ist unser Nächster wieder ein ŠKODA!“



Schreiben Sie uns!

Wir wollen gern mehr von Ihnen wissen: Wann sind Sie der Marke ŠKODA erstmals begegnet? Wie viele Ihrer Familienmitglieder fahren auch einen ŠKODA? Wir sind gespannt auf diese wie auch auf viele weitere interessante ŠKODA Geschichten und freuen uns auf Ihre E-Mail. Bitte senden Sie diese mit Foto (falls vorhanden) an extratour@skoda-auto.de

INTERVIEW

„Man braucht das Beste aus dem Land“

___Tschechien ist die Heimat von ŠKODA. Der Extratour ist es daher eine Herzensangelegenheit, auch das Land den Freunden der Marke näherzubringen. Ein Mann, der stets besonderen Wert darauf legt, den Deutschen das moderne Tschechien zu zeigen, ist Tomáš Sacher. Sacher, 38, ist seit 2016 Direktor des Tschechischen Zentrums in Berlin. Der Wirtschaftsjournalist, mit einer Deutschen verheiratet, kehrt nun nach Prag zurück, um sich dort als stellvertretender Generaldirektor um die Zusammenarbeit der europäischen Kulturzentren während der tschechischen EU-Ratspräsidentschaft zu kümmern. Ein guter Zeitpunkt, um ihn zu fragen, was das moderne Tschechien ausmacht.

Bei Ihrem Antritt 2016 sagten Sie: „Viele Deutsche nehmen Tschechien nach wie vor als Teil des ehemaligen Ostblocks wahr. Jeder weiß, dass Prag eine wunderschöne Stadt ist. Und dann kennt man noch ŠKODA, das war es dann meist.“ Hat sich daran etwas geändert?

Das will ich doch hoffen. 30 Jahre nach der Wende in Tschechien und in Deutschland sollten wir uns von den alten Schubladen im Denken verabschiedet haben. Ich bin da aber ganz zuversichtlich.

Um es einmal zu erklären: Die Tschechischen Zentren sind vergleichbar mit den deutschen Goethe-Instituten, die weltweit den kulturellen Austausch und Dialog fördern?

Definitiv. Wir sind in 23 Ländern tätig, hauptsächlich in Europa, aber auch in Amerika und Asien. Es gibt in Deutschland auch noch ein zweites Zentrum in München. Wir beschäftigen uns natürlich auch klassisch mit Kultur- und Sprachförderung. In Berlin etwa haben wir 100 Studenten, die aus den unterschiedlichsten Gründen Tschechisch lernen wollen. Neuerdings bieten wir auch deutschlandweit Online-Sprachkurse an.

Ihr persönliches Anliegen war es immer, die Innovativität und die Kreativität Ihrer Heimat in den Vordergrund zu rücken.

Tomáš Sacher (Foto) hat als Direktor des Tschechischen Zentrums in Berlin auch mit dem ŠKODA DigiLab in Prag zusammengearbeitet (Foto oben). Brünn (rechts) ist ein Zentrum für Start-ups.



Ja, mir ging es nicht darum, etwas Tschechisches in Deutschland zu präsentieren, weil es tschechisch ist. Sondern Projekte, Ideen, die großartig, innovativ, kreativ sind und nebenbei idealerweise aus Tschechien kommen. Dazu braucht man das Beste, was aus dem Land kommt. Tschechien hat sich rasant entwickelt, in der Kreativwirtschaft, in der Wissenschaft, im Bereich der Digitalisierung. Wer weiß schon, dass tschechische Firmen führend in der Entwicklung von Antiviren-Software sind. Der Weltmarktführer Avast, dessen Software auch viele Deutsche nutzen, hat seinen Hauptsitz in Prag. Und bis vor Kurzem wurde in Tschechien die lokale Suchmaschine Seznam noch stärker genutzt als Google.

Wie gelingt es, das Wissen um das innovative Tschechien nach Deutschland zu transportieren?

Wir haben etwa in Berlin das „Innovation Festival“ zusammen mit der tschechischen Botschaft ins Leben gerufen. Das ist eine Plattform zum Austausch für Experten, Start-ups und Firmen, die sich mit Themen wie Künstliche Intelligenz (KI) beschäftigen. In Prag veranstalten die deutschen Kollegen etwas Ähnliches. Es gibt da in beiden Ländern viel Spannendes zu entdecken. Wir haben etwa

mit dem ŠKODA DigiLab in Prag zusammengearbeitet, das sehr stark im Bereich „Zukunft der Mobilität“ und „E-Mobilität“ ist.

Konzentriert sich die Start-up-Szene in Tschechien ähnlich stark auf Prag wie in Deutschland auf Berlin?

In Tschechien ist die Szene dezentraler über das Land verteilt. Neben Prag gibt es aber zum Beispiel in Brünn viele innovative Firmen. Aus Brünn kommen die besten elektronischen Mikroskope der Welt, es gibt dort Software-Firmen wie Y Soft, auch die Universität ist in den Bereichen sehr gut.

Stimmt es eigentlich, dass es in Berlin eine besonders große tschechische Gemeinde gibt?

Ja. Es gibt viele Tschechen in Berlin, das stimmt – nach der letzten Zählung knapp 10.000. Die meisten Tschechen in Berlin bleiben aber mit einem Fuß in der Heimat. Prag und Berlin sind nur vier Stunden entfernt. Deshalb gibt es hier auch keine Community mit einer ganz eigenen Identität. Von meinem Kollegen am Zentrum in New York weiß ich, dass es dort, mit einem Atlantik zwischen Heimat und Wohnort, ganz, ganz anders ist. Deutschland ist einfach zu nah für Tschechen, um sich dort fremd zu fühlen.

Tipps & Tricks

Urlaub mit dem E-Auto

___Reichweite ist längst kein Problem mehr für moderne vollelektrisch angetriebene Fahrzeuge. Ein paar Tipps aber sollten E-Mobilisten für eine längere Reise beherzigen.

+++ Reise gut planen: Für eine Tour aus Bayern an die Nord- oder Ostsee oder aus Norddeutschland in die Alpen sollten Sie mindestens zwei Ladestopps an Schnellladesäulen mit rund 40 Minuten Aufenthalt einplanen. Auch wenn die meisten Schnellladesäulen hauptsächlich noch an Autobahnen zu finden sind – mit Ihrer Routenplanung können Sie das Laden Ihres iV-Modells mit dem Aufladen der eigenen Akkus verbinden: beim Bummel durch einen historischen Ortskern oder dem Besuch eines guten Restaurants an der Strecke.

+++ Digitale Helfer nutzen: Die Suche nach der nächsten Ladestation ist für ŠKODA Fahrer längst kein Problem mehr – man braucht dazu nicht einmal ein Smartphone und Apps. Das bordeigene Navi des ENYAQ iV rechnet die nötigen Stopps auf dem Weg automatisch mit ein. Die ideale Ladelösung für alle ŠKODA iV Modelle ist der Powerpass mit einheitlicher App und RFID-Karte zur Authentifizierung. Die ermöglicht europaweites Laden an öffentlichen Ladestationen. Wer bereits im Vorfeld seine Route genau planen möchte, der findet Helfer in Apps wie „A Better Routeplanner“, „Einfach Strom Laden“, „Plugsurfing“, „EnBW Mobility+“ oder „Mobility“. Auch die Website www.goingelectric.de bietet viele Möglichkeiten für eine detaillierte Routenplanung.



+++ Lade- und Zeitmanagement: Das Laden der Batterien eines vollelektrischen Modells beansprucht im Moment noch etwas mehr Zeit als „normales“ Tanken eines Wagens mit Diesel- oder Benzinmotor. Schnellladestationen findet man entlang von Autobahnen aber an nahezu allen Raststätten und Autohöfen. Bei der Auswahl der geplanten Zwischenstopps auf die Anzahl der Lademöglichkeiten achten. Etwa sechs sollten es sein, um Wartezeiten an besetzten „Tankstellen“ zu vermeiden. Ein Restpuffer Reichweite für die eventuelle Weiterfahrt zur nächstgelegenen Ladesäule sollte aber immer im Plan sein, denn die Reservierung einer Ladestation im Vorfeld ist nicht möglich. Auch für Stromer gilt übrigens die Regel: „Tanken“ direkt an der Autobahn ist meist deutlich teurer. Einen weiteren Vorteil bietet dabei der Powerpass: Kunden haben an Powerpass-fähigen Stationen eine Preisgarantie.

+++ Standzeit: In Städten sind Parkplätze oft rar. Also rauf auf den ausgewiesenen E-Parkplatz, Stecker rein, und los geht die Sightseeing-Tour. Aber aufgepasst: Bei manchen Anbietern wird nach vier Stunden Ladezeit über einen sehr viel teureren Strompreis eine saftige Blockiergebühr fällig. Öffentliche Ladestationen sind eben keine kostenlosen Parkplätze.

+++ Stecker: In Europa hat sich der Typ-2-Stecker als Standard durchgesetzt. Er unterstützt AC-Laden (Wechselstrom) in der Regel mit 11 kW. Laut Ladesäulenverordnung muss in Deutschland an jeder öffentlichen Ladestation mindestens eine Typ-2-Steckdose vorhanden sein. Für das Schnellladen unterwegs verfügen die vollelektrischen iV-Modelle zudem über einen CCS-Anschluss (CCS = Combined Charging System). Dieser unterstützt das DC-Laden (Gleichstrom) beim ENYAQ iV mit bis zu 125 kW.

+++ Bezahlung: Zahlreiche Anbieter und sehr verschiedene Tarife machen das Bezahlen kompliziert. Deshalb unbedingt informieren, welche Karten auf der Urlaubsfahrt benötigt werden. Einige Anbieter akzeptieren nur die eigene Ladekarte. Die muss man vor der Abfahrt anfordern oder sich vorab online registrieren. Auch diese Sorge aber nimmt der Powerpass: Alle Ladevorgänge können mit ihm autorisiert werden – die Abrechnung erfolgt monatlich über das hinterlegte Kreditkartenkonto.

Ihre Extratour wird digital!



— Extratour, das Magazin für Freunde der Marke ŠKODA, geht den nächsten Schritt in die digitale Zukunft: Ab der kommenden Ausgabe im Herbst 2022 wird unser Magazin vor allem digital erscheinen. Wir möchten damit zwei Dinge erreichen, die Ihnen sicherlich ebenso am Herzen liegen wie uns: Erstens schonen wir durch die Umstellung vom gedruckten Magazin auf eine Online-Ausgabe die natürlichen Ressourcen. Der Verbrauch an Papier und Druckfarben sinkt erheblich – und da für die Verteilung eines digitalen Kundenmagazins an alle Freunde der Marke weder Lkw noch Transporter nötig sind, sparen wir große Mengen an Kraftstoff und damit CO₂ ein.

Gleichzeitig genießen Sie als Leser künftig noch mehr Vielfalt, Abwechslung und Information: Spannende News, Hintergründe zu Modellen und Produkten von ŠKODA, Storys über unsere Heimat Tschechien, über Sport, Oldtimer, Motorsport und vieles Weitere aus der Welt von ŠKODA bereichern wir mit multimedialen Inhalten an. Sie erhalten damit noch mehr Information und Unterhaltung, als es in einem gedruckten Magazin möglich ist.

Nicht zuletzt erfüllen wir damit die Erwartungen vieler Abonnenten und passen uns den geänderten Lesegewohnheiten eines wachsenden Teils der ŠKODA Familie an. Die meisten unserer Leser suchen und beziehen ihre Informationen heute vor allem über digitale Kanäle, sie lesen auf dem Computer, Laptop, Tablet oder Smartphone – und sie erwarten auch von ŠKODA, ihre Informationen auf diesen Wegen aktuell und zeitgemäß zu erhalten.

Für diejenigen unter unseren Leserinnen und Lesern, die sich weiter über eine gedruckte Ausgabe der Extratour freuen, gibt es ebenfalls gute Nachrichten: Es wird unser Magazin auch künftig als Printprodukt geben. Die gedruckten Hefte liegen demnächst bei Ihrem ŠKODA Partner aus, wo Sie herzlich eingeladen sind, sich die Extratour mitzunehmen.

Wenn Sie keine Ausgabe verpassen wollen und ab dem Start der digitalen Extratour dabei sein möchten, können Sie sich ganz einfach hier registrieren: skoda.de/extratour



J E T Z T R E I S E N A C H P R A G G E W I N N E N

Erleben Sie die Heimat von ŠKODA auf einer stimmungsvollen Kurzreise für zwei Personen. Unter den ersten 1.000 Abonnenten der digitalen Extratour verlosen wir eine Reise in die „Goldene Stadt“ Prag mit zwei Hotelübernachtungen mit Frühstück sowie Besuch des ŠKODA Museums und einer Werksführung am Stammsitz der Marke in Mladá Boleslav.

Um mitzumachen, müssen Sie sich lediglich kostenfrei für die neue Extratour anmelden, und schon haben Sie die Chance auf diesen tollen Trip ins „böhmische Paradies“. Viel Erfolg!

Die Teilnahme am Gewinnspiel ist kostenlos und freiwillig.
Um an der Verlosung teilzunehmen, müssen die Teilnehmer zu den ersten 1.000 Personen gehören, die sich ab Erscheinungsdatum der Printausgabe der Extratour 1/2022 für den digitalen Bezug der Extratour registrieren.
Der Gewinn wird nicht in bar ausgezahlt und ist nicht übertragbar.
Sollten sich die Gewinner innerhalb von 48 Stunden nach der Benachrichtigung nicht zur Entgegennahme des Gewinns melden, verfällt der Gewinn und wird erneut ausgelost.
Der Veranstalter behält sich Änderungen des Reiseprogramms vor.

Zu guter Letzt!



Wenn Herr Strouhal einkaufen fährt ...

... dann wird das vergangene Jahrhundert wieder lebendig. Mit seinem dunkelgrünen, perfekt restaurierten ŠKODA RAPID OHV aus dem Jahr 1940, von dem überhaupt nur 101 Exemplare gebaut wurden, ist er nicht nur auf Oldtimermessen zu sehen, sondern auch auf ganz normalen Supermarktparkplätzen. „Ich fahre dieses Auto, weil es das einzige ist, das ich habe“, sagt der Tscheche. 1978 hat er den Wagen gekauft – in einer Zeit, als ein Oldtimer von 38 Jahren noch keine Kostbarkeit, sondern eher am unteren Ende der Gebrauchtwagenskala angesiedelt war: Wer kein Geld hatte, musste eben solch ein uraltes, oft kaputtes Auto fahren. So war es auch bei Miroslav Strouhal, der damals seine Freundin besuchen wollte – die heute seine Frau ist. Als die ersten Reparaturen fällig wurden, packte ihn der Ehrgeiz. Der gelernte Schlosser begann, den RAPID OHV nach allen Regeln des Handwerks zu restaurieren. Einige Ersatzteile goss er sogar zu Hause auf dem Küchenherd. Die europäische Veteranenszene weiß seine unermüdliche Arbeit an dem Auto zu schätzen. Beim Concours d'Elegance auf Schloss Bensberg zählte der RAPID OHV zu den 40 besten Exponaten.

